

Schulisches Ausbildungskonzept

Stand 2023



MAX-PLANCK-REALSCHULE
Bad Krozingen

1. Die MPRS und ihr Ausbildungsverständnis

Die Max-Planck-Realschule (MPRS) wird aktuell von circa *800 SchülerInnen* besucht, die in mehrzügigen Jahrgangsstufen von Klasse 5 bis 10 von circa *70 Lehrkräften* unterrichtet werden. Die meisten Kinder kommen aus Bad Krozingen und den umliegenden Gemeinden. Die MPRS ist ein Ort an dem eine sehr heterogenen Schülerschaft aufeinander trifft. Darüber hinaus werden auch Flüchtlingskinder, in Vorbereitungsklassen unterrichtet. Außerdem ist für *das Schuljahr 2023/24* ein Schulverbund mit der Werkrealschule geplant.

An der MPRS werden SchülerInnen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen gemeinsam beschult und genau diese unterschiedliche Schülerschaft prägt und gestaltet den Schulalltag.

Studierende erhalten einen guten Einblick in den Lebens- und Bildungsalltag vieler Kinder und Jugendlicher. Diese Vielfalt zu nutzen, unterschiedliche Gegebenheiten zu beobachten und wertvolle Erfahrungen zu sammeln, dies ist Teil unseres Ausbildungsverständnisses.

In den Klassen 5 bis 8 werden die beiden Niveaustufen G und M gemeinsam unterrichtet. In Klasse 9 werden die SchülerInnen dann in getrennten Klassen unterrichtet, um eine bestmögliche Prüfungsvorbereitung auf dem jeweiligen Niveau zu gewährleisten.

Die vorbildliche technische Ausstattung der Klassenzimmer ermöglicht den Lehrkräften viele Möglichkeiten den Unterrichtsinhalt aufzubereiten. Alle Räume sind mit einer Dokumentenkamera (Elmo), einem Beamer, einem Whiteboard, Lautsprechern, Apple TV, sowie einem Computer ausgestattet. Darüber hinaus verfügt die Schule über einen WLAN-Zugang für alle Lehrkräfte. So kann das eigene iPad, welches den Lehrkräften zur Verfügung gestellt wird, optimal für den Unterricht eingesetzt werden.

Bei Störungen, Konflikten und Problemen seitens der SchülerInnen im Unterricht, wird nach dem im Sozialcurriculum verankerten Trainingsraumprinzip gehandelt. Dort befindet sich eine Lehrkraft, die mit den störenden SchülerInnen das Fehlverhalten bespricht und gemeinsam werden Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet. Ziel dieses Konzeptes ist es, dass das eigene Verhalten reflektiert wird und alternative Handlungsoptionen bewusst gemacht werden

Die MitarbeiterInnen des Programms „Rückwind“ unterstützen die Lehrperson in einzelnen Unterrichtsstunden. Sie befassen sich insbesondere mit SchülerInnen, die viel Unterstützung brauchen. So wird eine individuelle Förderung der einzelnen Lernenden sichergestellt.

Neben dem unterrichtenden Personal arbeiten an der MPRS auch *zwei SchulsozialarbeiterInnen*. Ihre Arbeit ist für die SchülerInnen sehr wichtig und wertvoll. Sie sind nicht nur Ansprechpartner bei Problemen, sondern gestalten durch unterschiedlichste Angebote den Schulalltag mit.

Darüber hinaus hat die MPRS eine eigene Berufsberatung. Diese Arbeit wird besonders von

den SchülerInnen ab der 8. Klassenstufe geschätzt. Sie unterstützt bei Fragen rund um das Leben nach der MPRS. Egal ob es um den Weg ins Berufsleben oder in die Arbeitswelt geht.

Schule ist an der MPRS viel mehr als nur ein Lernort. Das Schulleben wird durch unterschiedliche soziale Aktivitäten und Arbeitsgemeinschaften bereichert und belebt. Verschiedenste Schüleraktivitäten, wie Streitschlichter oder Schulsanitäter, gestalten den Schulalltag und fördern das soziale Miteinander.

SchülerInnen, die den Hort besuchen, werden bis 17 Uhr betreut. Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgt die anschließende Lernzeit. Hausaufgaben werden erledigt, Unterrichtsinhalte wiederholt und für Klassenarbeiten gelernt. Ab 15:30 Uhr werden unterschiedlich Freizeitangebote und AGs angeboten.

Die MPRS bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, Schule als Ganzes kennenzulernen und Einblicke in die verschiedenen Aufgabenbereiche der LehrerInnen zu bekommen. Studierende nehmen bei Elternabenden, außerschulischen Programmpunkten, Gesprächen mit der Schulsozialarbeit und Projekten teil. Dabei werden die Studierenden von den Lehrkräften gut betreut. Die Begleitung durch das Praktikum lässt Raum für eigene Ideen und Fragen, legt viel Wert auf einen offenen und respektvollen Umgang, erwartet aber auch Eigeninitiative und Engagement.

Es ist ein Anliegen der MPRS die Zeit des Praktikums für die Studierenden wertvoll zu gestalten und unterschiedliche Erfahrungsräume zu schaffen. Der Beruf des/r LehrerIn soll in seiner Ganzheit kennengelernt werden.

Im Laufe der Organisation und der Durchführung des Praktikums kommt es zu einem stetigen und partnerschaftlichen Austausch mit der Pädagogischen Hochschule. Diese Zusammenarbeit wird hier als Fundament und Stütze gesehen.

2. Organisation und Phase des ISPs an der MPRS

2.1. Vorbereitungsphase des Praktikums

Die Vorbereitungen der Ausbildungsberaterinnen (ABB) sind vielfältig und umfangreich. Sie ist die Kontaktperson zwischen Schule, ZFS, PH-Dozierenden und dem Kollegium der Schule. Sie koordiniert die Termine, Fächer der Studierenden, Tagesfachpraktikumstage, Erstgespräche, Kontaktaufnahme mit den Hochschuldozierenden und den Gesamttablauf des Praktikums.

Zudem muss mit der Schulleitung die Deputatsberechnung festgelegt werden. Die ABB stellt den praktischen Ablauf des Praktikums vor: Sie kommuniziert den LehrerInnen die zeitlichen Abläufe und die von der PH bereitgestellten Personaldaten der Studierenden. Am Elternabend oder in einer Elterninformation werden die Eltern informiert.

Die Zugangsdaten und die Passwörter für die Arbeit am PC und die Anmeldung in den Klassenzimmern werden erfragt. Aufgrund der Größe unserer Schule, werden die Stundenpläne für die ersten Wochen von der ABB vorbereitet. Nach der Orientierungsphase können die Studierenden selbst Änderungen ihrer Stundenpläne vornehmen, nach Rücksprache mit der ABB und der KollegInnen.

Es wird erwartet, dass sich die Studierenden auf die Situation und Größe der Schule an sich einlassen. Hierbei ist das Unterrichten an sich als ein zentrales Aufgabenfeld zu verstehen, welches aber nur in der Gesamtheit aller vielschichtigen Aufgaben erfolgreich, gewinnbringend und zufriedenstellend ist. Unerlässlich hierfür ist Kooperationsvermögen der Studierenden und Eigeninitiative.

Die Studierenden werden vorbereitet und pünktlich an der Schule erwartet. Deshalb erhalten sie Informationen über die alltäglichen Abläufe bei einem Treffen vor Beginn des ISPs. Falls Informationen oder Abläufe nicht ausreichend vorhanden sind, bitten wir darum, sich diese in Eigenverantwortung zu beschaffen. Die ABB steht selbstverständlich helfend zur Seite.

2.2 Einstieg in das Praktikum

Die Studierenden bekommen die Eckdaten und Ablauftermine von der Pädagogischen Hochschule ausgehändigt. Der Vorbereitungstermin an der Schule steht bereits auf den ausgehändigten Dokumenten. Sie werden zusätzlich kurz vor Beginn des ISPs von der ABB zu einem vorbereitenden Gespräch via Mail vor dem eigentlichen Start eingeladen. Dieser Termin variiert aufgrund der Organisation der Schule jedes Semester. In dieser Mail werden die Studierenden außerdem gebeten, einen Steckbrief mit persönlichen Details, einem Foto und eventuell einer Nachricht an das Kollegium zu verfassen. Dieser Steckbrief wird dann vor dem Start des Praktikums im Lehrerzimmer aufgehängt, sodass das große Kollegium der MPRS bereits vorab einen Eindruck der neuen PraktikantInnen hat.

Beim Vorgespräch kommt es dann zum ersten persönlichen Kontakt. Hier können Rahmenbedingungen geklärt werden, wie Termine der Begleitseminare oder weitere Veranstaltungen an der PH. Die Studierenden bekommen ihre Stundenpläne, eine Schulhausführung und eine Einführung in die Kopierer und den digitalen Stundenplan, werden dem Hort/ dem Hausmeister/ der Schulleitung/ dem Sekretariat vorgestellt, unterschreiben die Verschwiegenheitserklärung der Schule, und erhalten eine Begrüßungsmappe mit allen wichtigen Daten (Passwörtern/ Kaffeestick/ Notfallnummern etc.). Das erste Treffen dauert meistens ca. 1,5 bis 2 Stunden.

Die Studierenden werden am ersten Schultag (der Beginn variiert je nach Stundenplan der ABB) von der ABB im Lehrerzimmer empfangen. Sie können dann bereits in die ihnen zugeteilten Klassen mitgehen. Zur ersten Pause werden die Studierenden im Lehrerzimmer

allen Anwesenden vorgestellt. Die Studierenden lernen, nach Möglichkeit, in den ersten Tagen die vielen unterschiedlichen AusbildungslehrerInnen kennen. Damit die Studierenden einen vollen Einblick in den Lehrberuf gewinnen können, sitzen sie gemeinsam an einem Tisch im Lehrerzimmer, mit direktem Anschluss zu den KollegInnen. Anschließend gehen die Studierenden mit den entsprechenden Ausbildungslehrern in den Unterricht. Ab dem zweiten Tag des ISPs erfolgt der Unterricht nach Stundenplan.

2.3. Orientierungsphase: ISP ohne Hochschulbetreuung

In der ersten Phase ohne Hochschulbetreuung haben die Studierenden einen festgelegten Stundenplan, um unterschiedliche Klassen und KollegInnen kennenzulernen.

Nach dieser Orientierungsphase können die Studierenden ihren Stundenplan nach ihren Präferenzen und nach Rücksprache mit KollegInnen und ABB selbst zusammenstellen. Alle zu haltenden Stunden werden vorab mit den AusbildungslehrerInnen besprochen. Die Studierenden schicken die schriftlichen Verlaufspläne der geplanten Stunden vorab an die KollegInnen. Die Unterrichtsstunden werden von den betreuenden LehrerInnen nachbesprochen.

Innerhalb der ersten drei Wochen führt die ABB mit jedem Studierenden ein einstündiges Einzelgespräch, um Erwartungen abzugleichen und bereits gemachte Erfahrungen im Bereich Unterrichten und Erziehen zu reflektieren. Es werden außerdem die Endbewertung und die Ziele des Praktikums besprochen, um eine möglichst hohe Transparenz zu erzielen. Die ersten Unterrichtsversuche sollen unbedingt bereits in dieser Phase starten. Es können auch Teile einer Unterrichtsstunde übernommen werden, wie beispielsweise Einstiege oder Icebreaker, die nicht zu den 30 zu haltenden Unterrichtsversuchen zählen. Sie sollen lediglich den Einstieg ins Unterrichten erleichtern. Die 30 Unterrichtsstunden müssen voll gehaltene Stunden, inklusive Verlaufsplan und schriftlicher Reflexion, sein. Die Studierenden können außerdem als zusätzliche Begleitpersonen an Ausflügen, nicht nur mit ihrer ABB, teilnehmen, um den Schulalltag noch besser kennen zu lernen. Hierbei ist es wünschenswert, dass sie Eigeninitiative zeigen.

In dieser ersten Phase haben die Studierenden freitags frei, um an Veranstaltungen der PH teilzunehmen. Sollten sie keine Veranstaltung haben und dennoch an die MPRS kommen wollen, steht ihnen das selbstverständlich frei.

Die Stammgruppe kann jederzeit mit der ABB Kontakt aufnehmen. Häufig treten im Verlauf der Orientierungsphase Fragen von Seiten der Studierenden auf, welche schnell gelöst und erklärt werden können. Die ABB steht außerdem in stetigem Austausch mit den Ausbildungslehrern, um den Ist-Stand zu diskutieren und reflektieren.

Die erste Phase des ISPs dient vor allem zum Kennenlernen (und Namen lernen) der

Klassen, des Kollegiums, der Abläufe und der Schule im Allgemeinen und zum ersten Erproben des Unterrichtens.

2.4 Hauptphase: ISP mit Hochschulbetreuung

Die zweite Phase des ISPs beinhaltet nun die Hochschulbetreuung und enthält klare inhaltliche Vorgaben der Schule und der PH. Die Studierenden erstellen nun ihren eigenen Stundenplan bzw nehmen Änderungen vor. Sie können selbst KollegInnen anzusprechen, falls sie fachspezifische Stunden halten oder darin hospitieren möchten. Die ABB unterstützt in dieser Phase, gibt Tipps und Hilfe. Zudem unterstützt sie mit Materialien und Tipps zur Unterrichtsgestaltung. Sie können ihre studierten Fächer in den Stundenplan integrieren, aber auch in fachfremden Stunden hospitieren. Wenn sie einen Stundenplan festgelegt haben, gilt dieser als fest und wird mit den AusbildungslehrerInnen durch die Studierenden kommuniziert. Bei unerwarteten Abweichungen ist unbedingt der ABB und vor allem den Ausbildungslehrern Bescheid zu geben.

An zwei Tagen sind die Studierenden durch die Tagesfachpraktika (TFP) fest eingebunden. Hierbei gibt es unterschiedliche Konstellationen: das TFP kann an der eigenen Schule durchgeführt werden, an einer anderen Schule im Raum Freiburg und es kann sein, dass Studierende anderer Schulen für das TFP an die MPRS kommen. Diese Optionen variieren von Semester zu Semester.

An den restlichen drei Tagen der Woche halten sie in ihren Klassen Unterricht und hospitieren. Es ist wichtig zu erwähnen, dass die Studierenden zusätzlich zu ihren TFP Stunden weitere Stunden außerhalb des TFPs halten. Schon zu Beginn dieser Phase macht es Sinn, den weiteren Verlauf des Praktikums individuell zu planen, sodass die (minimum) 30 zu haltenden Unterrichtsstunden gut verteilt sind. Die Stammgruppe und die ABB stehen während dieser Phase im Austausch über die Fortschritte und die Erfahrungen des Praktikums.

Die ABB steht auch in dieser Phase in regem Austausch mit dem Kollegium, um die Arbeit und das Engagement der Studierenden zu erfragen. Das Gutachten am Ende des Praktikums enthält daher viele unterschiedliche Perspektiven.

In den Tagesfachpraktika wird eine besonders intensive Beratung im jeweils studierten Fach der Studierenden durchgeführt. Es gibt hierfür nochmal ein separates Gutachten für jedes Fach. Den Reflexionen nach den gehaltenen Stunden kommt hierbei eine wichtige Funktion zu. Es werden Ziele vereinbart, deren Umsetzung bewertet und besprochen werden.

2.5 Abschlussphase des Praktikums

Da unterschiedliche KollegInnen und die ABB an der Betreuung der Studierenden beteiligt sind, ist die Art der Verabschiedung der Stammgruppe selbst überlassen. Um die Betreuung zu wertschätzen, ist es jedoch üblich, sich mit einer kleinen Geste zu verabschieden.

Gegen Ende des Praktikums erinnert die ABB das Kollegium im Newsletter an das baldige

Ende des ISPs. Damit daraufhin ein geordneter Abschied in den Klassen stattfinden kann, planen die Studierenden mit ihren Ausbildungslehrern die letzten Stunden in den Klassen. Hierbei können unterschiedliche Aspekte in Betracht gezogen werden, wie beispielsweise Schülerfeedback, eine abschließende Exkursion oder Abschlussspiele.

In der letzten Phase des Praktikums führt die ABB nochmals Einzelgespräche mit den Studierenden. Hierbei wird ein individueller Blick auf das Praktikum und das folgende Gutachten geworfen. Grundlage für dieses Gespräch ist auch das anzufertigende Portfolio, welches vollständig vor diesem Gespräch bei der ABB eingereicht werden muss. Es gibt außerdem die Möglichkeit Feedback für den Ausbildungsberater zu geben, sowie Optimierungsvorschläge.

In der vorletzten oder letzten Woche des Praktikums haben die Studierenden außerdem einen Termin mit der Schulleitung. In diesem Termin können sie ihr Praktikum reflektieren, Feedback geben und sich persönlich verabschieden.

3. Welche weiteren Kernprozesse gibt es?

3.1 Vor- und Nachbesprechung

Da die ABB und viele der AusbildungslehrerInnen ein volles Deputat haben, kann es keine festgelegte Zeit oder Sprechstunde für die Vor- und Nachbesprechungen der Unterrichtsstunden geben. Das Kollegium nimmt sich Zeit für diese Besprechungen je nach Eigenorganisation. Von den Studierenden wird Eigeninitiative erwartet im Hinblick auf Fragen und Besprechungen.

3.2 Auswahl der Ausbildungslehrkräfte

Die MPRS hat das Glück ein sehr offenes, kompetentes und engagiertes Kollegium zu haben. Es sind daher sehr viele KollegInnen bereit, ihren Unterricht für Studierende zu öffnen und sich am ISP zu beteiligen.

Die ABB kündigt dennoch jedes Semester die neuen Studierenden mit ihren Fächern an und erfragt im Newsletter, ob es spezifische KollegInnen gibt, die aus unterschiedlichen Gründen nicht am kommenden Praktikum beteiligt sein möchten. Sie geht außerdem auf ausgewählte Kolleginnen zu, die für die kommende Gruppe besonders passend erscheinen. Die Stammgruppe hospitiert außerdem häufig bei der ABB selbst.

3.3 (Weiter-) Qualifizierung ermöglichen bzw. die Ausbildungsbeteiligten ermutigen

Der Mailverkehr, der jegliche Praktika und inhaltliche Fortbildungen betrifft läuft über die ABB. Sie leitet die Infos weiter und koordiniert mögliche Teilnahmen. Alle Lehrkräfte, die am ISP beteiligt sind, haben immer wieder die Möglichkeit, sich mit Hilfe des staatlichen Schulamtes/der PH fortzubilden. Die ABB selbst hat sich durch eine mehrtägige Fortbildung

zur Ausbildungsberaterin qualifiziert. Sie nimmt an den regelmäßigen Angeboten des ZFS nach Möglichkeit teil. Durch die Teilabordnung an die PH ist die aktuelle ABB außerdem in Organisationsprozessen und übergeordneten ISP Prozessen beteiligt.

Herzlich willkommen an der Max- Planck- Realschule in Bad Krozingen

Wir freuen uns, dass Sie ihr integriertes Praxissemester bei uns an der Schule absolvieren dürfen.

Folgende Fakten helfen Ihnen die Zeit an unserer Schule einfacher zu gestalten:

Die Unterrichtszeiten und Pausen

Die erste Stunde beginnt um 7:45 Uhr. Zwischen zwei Unterrichtsstunden (je 45 Minuten) findet eine 5-Minuten Pause statt.

Es gibt zwei größere Hofpausen. Die erste Pause ist von 9:20 - 9:30 Uhr. Die zweite Pause findet von 11:10 - 11:30 Uhr statt. Aufgrund unseres bald startenden Neubaus, werden sich die Pausenzeiten in den kommenden Schuljahren verändern.

Die 6. Stunde endet um 13:05 Uhr.

Was tun, wenn ich krank bin?

Im Krankheitsfall sollten Sie sich spätestens bis 7:00 Uhr telefonisch im Planungsbüro der Schule unter: **07633 / 927921** abmelden. Es reicht nicht aus den MentorInnen Bescheid zu geben. Außerdem muss eine Meldung beim ZFS erfolgen.

Sprechstunde

Die Sprechstunde der ABB ändert sich aufgrund des vollen Deputats und ihrer Nebentätigkeit an der PH/ am Schulamt in jedem Semester. Sprechstunden werden individuell vereinbart.

Kommunikation im Kollegium und mit den SchülerInnen

An der MPRS findet die digitale Kommunikation über WebUntis statt. Sowohl alle Lehrpersonen als auch alle SchülerInnen verfügen über einen eigenen Account. Auch Sie bekommen für die Zeit an der MPRS Ihren eigenen Zugang, um so unkompliziert mit allen KollegInnen kommunizieren zu können und Einblicke in die einzelnen Stundenpläne zu erhalten.

Die Benutzung des Kopierraumes

Selbstverständlich steht Ihnen die Benutzung des Kopierers zur Unterrichtsvorbereitung zur Verfügung. Hierfür bekommen Sie einen Zugangscode und eine kurze Einweisung.

Weitere Informationen

Auf unserer Homepage finden Sie weitere Information über unsere Schule und bekommen einen Einblick in aktuelle Geschehnisse.

<https://max-planck-rs.de>

Wir wünschen Ihnen eine spannende, erfolgreiche ganz besonders aber eine gewinnbringende Zeit hier bei uns an der Max-Planck-Realschule.

Bei Fragen können Sie sich gerne persönlich oder per Mail an mich wenden.

k.bosse@max-planck.de